

# KUNSTVERLAG ANTON SCHROLL & Co

G.M.B.H.



IN WIEN

## UNSERE MUSIKINSTRUMENTE

EINE EINFÜHRUNG IN IHRE GESCHICHTE

VON

JULIUS SCHLOSSER

MIT 78 ABBILDUNGEN AUF 24 TAFELN

Preis M. 75.—, in Halbleinen geb. M. 100.—

*Von umfassender Sachkenntnis in Kunst- und Musikgeschichte getragen, gibt der Verfasser in diesem Buche an der Tonkunst anteilnehmenden Laien ebenso wie den ausübenden Künstlern, Instrumentenmachern usw. einen geschichtlichen Überblick der instrumentalen Entwicklung in jenen Ländern des europäischen Abendlandes, die die Heimat unserer modernen Musik sind, vor allem also Italien und Deutschland; unterstützt durch 78 vortreffliche Abbildungen, die durchgängig Musterbeispiele aus der Sammlung des Wiener kunsthistorischen Museums sind. Erst in neuester Zeit ist die Instrumentenkunde aus der roh empirischen und zufälligen Form, die sie bis dahin hatte, zu einer wirklich wissenschaftlichen Disziplin erhoben worden. So fand auch der im Jahre 1920 erschienene „grosse Katalog“ des Verfassers, den wir nachstehend mit anzeigen, in allen Kreisen des In- und Auslandes begeisterte Aufnahme und die jetzt vorliegende populäre „Einführung“ wird weitesten Kreisen gewiss willkommen sein.*

### KUNSTHISTORISCHES MUSEUM IN WIEN

Publikationen aus den Sammlungen für Plastik und Kunstgewerbe

Herausgegeben von Julius Schlosser

III. BAND:

## ALTE MUSIKINSTRUMENTE

Beschreibendes Verzeichnis der Sammlung von

JULIUS SCHLOSSER

Gross-Quart, 143 Seiten mit 44 Abbildungen im Text, 57 Lichtdrucktafeln und einer Notenbeilage

Preis brosch. M. 600.—, geb. M. 750.—

*„Bei allem Festhalten an der Form des Kataloges greift Schlossers Arbeit durch die den einzelnen Abschnitten vorausgeschickten Abhandlungen musik- und kunstgeschichtlichen Inhaltes weit über den gewöhnlichen Rahmen solcher Veröffentlichungen hinaus und bietet sich als ein Standardwerk über ein von der zünftigen Kunstgeschichtsforschung bisher ziemlich abseits gelassenes Gebiet. Von umfassender Sachkenntnis in Kunst- und wie Musikgeschichte getragen, beleuchten die Ausführungen des gelehrten, auch in der ausübenden Musik wohlbewanderten Verfassers die Entwicklung des Instrumentenwesens von den Zeiten des Altertums bis zu den neuesten Phasen in fesselnder Weise. Ihren fundamentalen Wert erhält die Arbeit vor allem dadurch, dass die beiden nun vereinigten Instrumentensammlungen den Ursprung der meisten Stücke dokumentiert bis in das sechzehnte Jahrhundert zurückführen können und eine grosse Zahl von Unika und Seltenheiten ersten Ranges enthalten.“*  
Neue Freie Presse.

#### INHALTS-ÜBERSICHT:

Einleitung / Zur äusseren und inneren Geschichte der Sammlung / Abnetafel des modernen Orchesters / Orientalische und volkstümliche Instrumente. Beschreibung: I. Saiteninstrumente, II. Blas- und Schlaginstrumente / Das Orchester des 16. und 17. Jahrhunderts / Die Instrumentalmusik vornehmlich des 16. und 17. Jahrhunderts. Beschreibung: I. Saiteninstrumente: 1. Lauten und verwandte Instrumente, 2. Gitarren, 3. Cistern und deren Verwandte, 4. Violen, 5. Liren, 6. Geigen, 7. Pochetten, 8. Radleiern, II. Tasteninstrumente, III. Blasinstrumente: 1. Blockflöten, 2. Querflöten, 3. Schalmeien und Pommern, 4. Älteste Fagottformen (Dulziane), 5. Instrumente des Eraquié-Aulos-Typus: Krummhörner, Sordunen, Rackette usw., 6. Zinken, 7. Mirlitons, 8. Familie der Hörner und Trompeten, IV. Schlaginstrumente, V. Volkstümliche und andere Kuriositäten der alten Kunstkammern, VI. Kleine Modelle von Musikinstrumenten / Die Entwicklung des Instrumentenbaues seit dem 18. Jahrhundert / Entwicklung des Blasinstrumentes im modernen Orchester. (Erste Hälfte des 18. bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.) Beschreibung der Objekte / Meisterzetteln und sonstige Signaturen / Notentafel (Stück des Bidermannschen Automaten-spinetts) / Register: Meisternamen, Monogramme und Brandstempel, Ortsnamen.